



DERMOPHARMAZIE

Gesellschaft für Dermopharmazie



Interview mit
Dr. Joachim Kresken,
Vorsitzender der
Gesellschaft für
Dermopharmazie, Köln

Welche Prioritäten und Ziele hat die Gesellschaft für Dermopharmazie nach dem Jubiläum ihres zehnjährigen Bestehens ins Auge gefasst? Welche Richtlinien werden in der nächsten Zukunft formuliert?

Ein wesentliches Ziel der Gesellschaft für Dermopharmazie für die Zukunft bleibt es, evidenzbasiertes Handeln bei der Vorbeugung und Behandlung von Hautkrankheiten zu fördern und Konzepte für eine einheitliche Patienten- und Verbraucherberatung durch Ärzte und Apotheker zu entwickeln. Zur Erreichung dieses Ziels wird die Gesellschaft neben den zahlreichen bereits existierenden Positionspapieren auch in Zukunft jederzeit zu aktuellen dermatopharmazeutischen Fragen Stellung nehmen. Zurzeit werden Stellungnahmen zum interdisziplinären Management der Onychomykose und zur UV-A-Schutzleistung von Sonnenschutzmitteln erarbeitet. Die GD will ausserdem jetzt und in Zukunft allen beteiligten Fachleuten eine Kompetenzplattform für den Umgang mit Politikern, Behörden, Medien sowie Verbraucher- und Patientenorganisationen bieten. Ausserdem soll die derzeitige Mitgliederzahl von knapp 300 weiter erhöht, die Bekanntheit der Gesellschaft in der breiten Öffentlichkeit ausgebaut und die internationale Ausrichtung verstärkt werden.

Was plant die Gesellschaft für Dermopharmazie hinsichtlich der Problematik, dass Hautpatienten seit Januar 2004 in Deutschland für Basistherapeutika wie zum Beispiel Harnstoffpräparate selber aufkommen müssen?

Die GD hat durch entsprechende Pressemitteilungen schon vor Inkrafttreten des GKV-Modernisierungsgesetzes und auch danach immer wieder auf das Problem der verschlechterten Versorgung speziell von Hautpatienten aufmerksam gemacht. Auf der 9. GD-Jahrestagung in diesem Jahr in Wien wurden Zahlen präsentiert, welche die verschlechterte Versorgung belegen. Die GD wird diese Problematik so lange immer wieder vortragen, bis die politischen Entscheidungsträger in Deutschland hierauf endlich reagieren und die Erstattungsmöglichkeiten für Hautarzneimittel wieder verbessern. Das Problem speziell bei den von Ihnen angesprochenen Basistherapeutika ist, dass ihr unzweifelhaft vorhandener medizinischer Nutzen nur sehr schwer in klinischen Studien nachweisbar ist. Deswegen wird sich die GD für die Förderung und Umsetzung der dermatologischen Versorgungsforschung stark machen, mit deren Hilfe der Nutzen solcher Präparate wahrscheinlich eher wissenschaftlich belegbar ist.

Was werden die Schwerpunktthemen bei der GD-Jahrestagung im April 2006 in Münster sein?

Auch bei der 10. GD-Jahrestagung am 4. und 5. April 2006 in Münster wird wieder ein Symposium zur Gesundheitsökonomie in der Dermatologie stattfinden, bei dem unter anderem die konkrete Ausgestaltung der vorhin erwähnten dermatologischen Versorgungsforschung angesprochen wird. In einem weiteren Symposium geht es um dermatopharmazeutische Konzepte und Wirkstoffe gegen die Hautalterung. Das wissenschaftliche Hauptprogramm der Tagung wird wieder einen Überblick geben über aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen pharmazeutische Technologie und Biopharmazie, dermatopharmazeutische Chemie, Biochemie und Biologie, Dermokosmetik sowie Dermatopharmakologie

und Dermatotherapie. Das vorläufige Programm der Tagung wird in Kürze auf der GD-Internetseite veröffentlicht. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch das attraktive Rahmenprogramm mit einer Abendveranstaltung am 4. April im Picasso-Museum in Münster.

Die Redaktion dankt Herrn Dr. Joachim Kresken für das interessante Gespräch.

Korrespondenzadresse:

Dr. Joachim Kresken

Vorsitzender der GD Gesellschaft für Dermopharmazie e.V.

Gustav-Heinemann-Ufer 92, D-50968 Köln

Tel. 0049-2162 674 54

Fax 0049-2162 805 89

E-Mail: joachim.kresken@gd-online.de

Vorankündigung

10. GD-Jahrestagung

4. und 5. April 2006, Münster/Westfalen

Wissenschaftliche Tagungsleitung:

Prof. Dr. Thomas Luger

Prof. Dr. Klaus Müller

Themen des wissenschaftlichen Programms:

Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie

Dermopharmazeutische Chemie, Biochemie und Biologie

Dermokosmetik

Dermatotherapie

Gesundheitsökonomie in der Dermatologie

Rahmenprogramm:

Abendveranstaltung im Picasso-Museum

Organisation:

ID-Institute for Dermopharmacy GmbH

Gustav-Heinemann-Ufer 92

D-50968 Köln

Tel.: 0049-2162 674 54

Fax: 0049-2162 805 89

E-Mail: webmaster@gd-online.de

Nähere Informationen demnächst auf der Internetseite: www.gd-online.de